



Die Herausforderung

Die Aktenführung und der bürointerne Aktentransport bestimmen einen großen Teil des Büroalltags in einer Patentanwaltskanzlei. Die Verwaltung der Patentakten und relevanten Dokumente in einer Patentanwaltskanzlei findet in unterschiedlichen medialen Formen statt. Die wichtigsten Daten einer Akte sind in einer Aktenbank enthalten. Pro Akte fallen sehr viele Dokumente an, die nur teilweise elektronisch im Filesystem verwaltet werden. Patentanmeldungen in verschiedenen Staaten führen zum Entstehen von Parallelakten bzw. Aktenfamilien. Da jede Akte für sich vollständig sein muss, werden häufig Dokumente mehrfach als Papierausdruck in den jeweiligen Akten archiviert. Auch das schriftlich niedergelegte Wissen, das in einer Akte als Ergebnis einer technischen Auseinandersetzung mit einem Literaturdokument erarbeitet wurde, wird ebenfalls in Parallelakten dupliziert. Diese Medienbrüche im Wissensmanagement einer Kanzleiorganisation erfordern den kosten- und zeitintensiven Einsatz von hochqualifiziertem Fachpersonal zur Aktenverwaltung (Ablage & Recherche).

Hier ergeben sich Kosten- und Nutzenpotentiale durch ein elektronisches Aktenmanagement System.

Ein solches Aktenmanagement sollte aber nicht lediglich Dokumente zu einer bestimmten Akte abspeichern und wieder aufrufen können, sondern sollte die in vorhandenen Datenbanken und in den einzelnen Akten enthaltene Information miteinander und mit den abgespeicherten Dokumenten und Vorgängen verknüpfen, um auf diese Weise ein Wissensmanagement-Werkzeug bereitzustellen, das einerseits Information schnell zur Verfügung stellen kann und andererseits Informationszusammenhänge zwischen einzelnen Akten darstellen kann. Zudem sollten definierbare und immer wiederkehrende Arbeitsabläufe im Sinne eines Workflow-Managements automatisiert werden können.

Patentanwaltskanzleien nutzen häufig eine individuelle, über Jahrzehnte gewachsene, erprobte Büroorganisation und Prozessabläufe. Diese sollten bei der Einführung einer elektronisches Aktenmanagement berücksichtigt werden. Die Software soll sich in die Büroorganisation einfügen und diese sinnvoll ergänzen. Dabei sollten natürlich die Chancen einer Prozessoptimierung nicht ignoriert werden.

Funktionen

- Import von Akten Datensätzen, die durch eine externe Anwendung verwaltet werden
- Sortierte Auflistungen der Dokumente einer Akte innerhalb einer Akte
- Anzeige der Aktenhistorie auf Knopfdruck (Metadaten, alle Amtspost -Dokumente, alle Dokumente zum Stand der Technik)
- Gruppierung von Akten durch Zuordnung zu Patentfamilien und Patentserien
- Umfangreiche Recherche nach Akten
- Verwaltung von Patentfamilien und Patentserien
- Auflistung aller Akten druckschriften und Dokumente zum Stand der Technik zu einer Patentfamilie bzw. Patentserie
- Anzeige von IDS-Listen
- Verknüpfung von Dokumenten untereinander (Übersetzungen, *language equivalents*)
- Verwalten der Dokumente (Patentdokument, Nichtpatentdokument, eingehende Amtspost, Übersetzung, IDS-Liste)
- Automatische Übernahme von Dokumenten über eine Scannerschnittstelle
- Automatische Benachrichtigung der Mitarbeiter beim Eintreffen eines neuen Dokuments
- Wizzard zum Erfassen der Metadaten zu einem Dokument
- Verknüpfung von Dokumenten mit Akten
- Recherche nach Dokumenten (Volltext, Metadaten)
- Verwaltung (Einfügen, Bearbeiten, Löschen, Anzeigen) der Akten Daten
- Verwaltung (Einfügen, Bearbeiten, Löschen und Anzeigen) der Mandantendaten über die Softwareoberfläche
- Import von Akten- und Mandantendatensätzen, die durch eine externe Anwendung verwaltet werden
- Anzeige aller zugeordneten Akten zu jedem Mandanten
- Flexible Recherche nach Mandantendaten
- Druckversion der IDS-Liste



PDMS: Eine Wissensmanagement-Software für Patentanwaltskanzleien

Die Softwarelösung PDMS ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der Patentanwaltskanzlei WS-Patent und der infoAsset AG, die seit 1999 Standardsoftware zur Unterstützung des Wissensmanagements in mittelständischen und große Unternehmen vertreibt.

Den Kern der Lösung bildet die plattformunabhängige Wissensmanagement-Lösung infoAsset Broker. Sie erlaubt das Erschließen und Vernetzen von semi-strukturierten Informationsobjekten auch hoher Komplexität über eine komfortable web-basierte Benutzeroberfläche. Für alle Informationsobjekte stehen z.B. Volltextsuche, strukturierte Suche, Taxonomien, Benachrichtigungsfunktionen, Personalisierung, Zugriffskontrolle und Versionierung zur Verfügung.

Aufbauend auf diesem generischen Kern werden im PDMS die in Patenkanzleien relevanten Informationsobjekte (Akten, Dokumente, Dokumenttypen, Mandanten, Patentfamilien, ...) und ihre zahlreichen Beziehungen untereinander abgebildet.

Gleichzeitig ist die Benutzeroberfläche des PDMS konsequent auf die Terminologie und die Dokumenten- und Datenstrukturen von Patentanwaltskanzleien angepasst.

Schließlich bietet das PDMS Unterstützung für spezielle Prozesse in einer Patentanwaltskanzlei (z.B. Erstellung von IDS-Listen und die statusgesteuerte Bearbeitung von Dokumenten).

Damit kombiniert das PDMS die Vorteile von Standardsoftware und Individualsoftware.

Vorteile

„Das PDMS geht über ein reines elektronisches Aktenarchiv hinaus. Durch die Bereitstellung der aus Aktendatenbanken, Adressdatenbanken und Dokumentenverwaltung gewonnen und miteinander verknüpften Information können nicht nur der in einer Kanzlei erforderliche Aktentransport und die damit verbundene Aktensuche auf ein Minimum reduziert werden, sondern es können außerdem Produktivitätsteigerungen insbesondere im Bereich hochqualifizierter Arbeiten erzielt werden.“

Dr.-Ing. Wolfram Schlimme, LL.M., Patentanwalt in
OttoBrunn/München

Vorteile

- Deutliche Reduzierung des Papieraufkommens und damit des Aktenvolumens
- Schnelle Verfügbarkeit von elektronischen Dokumenten zu einer Akte
- Darstellbarkeit von Gemeinsamkeiten einzelner Akten und von Verknüpfungen zwischen einzelnen Akten
- Bereitstellung von Informationen aus Parallelakten auf Knopfdruck

Systemanforderungen

Client: Browser ab Microsoft Internet Explorer 5.0

Server: Betriebssysteme ab Windows 2000
Datenbank (Oracle, DB2, MS SQL oder MySQL)